

## Die Straubinger Straße muss schöner werden ID 3476909

Die private parkähnliche Anlage der Straubinger Straße macht sie grundsätzlich zu einer angenehmen Wohngegend. Zunehmend führen Nachlässigkeiten und in früheren Bürgerversammlungen bereits beschriebene Missstände durch mangelndes Interesse der kommunalen Einrichtungen zu Verschmutzungen, die hier dargestellt werden:

### Sauberkeit am U-Bahneinstieg Westendstraße – fehlende Abfallbehälter:

In der Bürgerversammlung vom 04.07.2018 wurde moniert, dass in der Nähe des U-Bahnabgangs kein Abfalleimer für die Kippen der Raucher existiert, er existiert bis heute nicht (19.06.2021).

Hinsichtlich der Sauberkeit habe ich, wie von OB Reiter damals vorgeschlagen, unter der Telefonnummer [redacted] mit [redacted] Kontakt aufgenommen. Sie teilte mit, dass sie nicht zuständig sei und hat mich mit dem Amt für Abfallwirtschaft telefonisch verbunden. Dort teilte mir [redacted] mit, dass sein Amt nicht zuständig sei. [redacted], die Kontaktperson für die OB-Bürgersprechstunde, war für mich telefonisch mehrfach nicht zu sprechen, meiner Bitte nach Rückruf kam er nicht nach – das erinnert geradezu an den Buchbinder Wanninger!

### 1. Sauberkeit: Kippen, Kaugummi, Hundekot und Müll:

Viele Kommunen versuchen bereits aktiv die Menschen dazu anzuregen, selbst mehr für die Sauberkeit im öffentlichen Raum zu tun. Es gibt Aufklärungsveranstaltungen, gemeinsame Müllsammeltage oder auch die Einführung eines städtischen Mehrwegsystems für Kaffeebecher. Trotzdem werden sie dem Müllproblem bisher nicht Herr.

**Mannheim:** Spuckt man einen Kaugummi auf die Straße, kostet das in der Universitätsstadt seit April 2019 bis zu 250 Euro. Vorher lag das Bußgeld bei 10 Euro. Auch für nicht weggeräumten Hundekot werden 250 Euro fällig und für achtlos weggeworfene Zigarettenkippen 75 Euro.

Es gehe darum, die Stadt nachhaltig sauber zu halten, nicht darum, die städtischen Kassen zu füllen, heißt es vom Sprecher der Stadt Mannheim. Ähnlich gehen auch Stuttgart und Pforzheim vor.

In **Hannover** sind für ausgespuckte Kaugummis 10 Euro, in **Dresden** 20, in **Bremen** 35 und **Hamburg** und **München** nehmen nach einer Internetrecherche es bis zu 55 Euro – aber wer überwacht das?

Strafen in Baden-Württemberg sind durch eine neue **Landesrahmenrichtlinie** möglich geworden.

In der privaten, aber öffentlich zugänglichen Parkanlage (Bild rechts) und auf dem benachbarten Gehsteig der Straubinger Straße tummeln sich viele Leute aus der Umgebung mit ihren Hunden – Abfalleimer für Hundekotbeutel findet man aber weder im Park noch in der Straubinger Straße.



**Antrag:** Die Bürgerversammlung möge beschließen, dass eine ausreichende Anzahl von Abfalleimern und Tütenspendern für Hundekot aufgestellt werden und dass das Ordnungsamt zeitnah zivile Kontrolleure einsetzen, die angemessene Bußgelder erheben.

*mit Helmut Angermann*